

Es gilt das gesprochene Wort

Rede

von Staatssekretär Ulrich Lorenz

anlässlich der Begrüßung zum

„Forum Geodatenmanagement“

am Donnerstag, 30. Oktober 2003 um 9.00 Uhr im Landesamt für
Natur und Umwelt (LANU) in Flintbek

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Vogel,
sehr geehrter Herr Rohde,

ich danke Ihnen für die freundliche Begrüßung hier im Landesamt für Natur und Umwelt. Geodaten sind eine unverzichtbare Grundlage für viele öffentliche und private Planungen und Vorhaben. Es verwundert nicht, dass daraus ein Markt entstanden ist. Wir haben uns früh auf diese Herausforderungen eingestellt. Ich nenne nur die Stichworte: Automatisierte Liegenschaftskarte, Automatisiertes Liegenschaftsbuch sowie das Amtliche Topographisch-Kartographische Informationssystem und andere digitale Produkte der Landesvermessung.

Ich freue mich, dass Sie heute den Weg nach Flintbek gefunden haben, um sich von den Erstellern, den Nutzern und den Managern von Geofach- und Geobasisdaten aus Schleswig-Holstein und

Hamburg über den aktuellen Stand, die Ziele und Pläne informieren zu lassen.

Das heutige „Forum Geodatenmanagement“ ist die Folgeveranstaltung zum „E-Government-Forum der öffentlichen Verwaltung in Schleswig-Holstein“, das am 25. Juni diesen Jahres in Rendsburg mit über 200 Teilnehmern sehr erfolgreich durchgeführt wurde. Im Rahmen von E-Government zeigt ein effektives Geodatenmanagement beispielhaft, wie eine Dienstleistung bürgernah, effizient und wirtschaftlich erbracht werden kann und wie dabei Verwaltungsstrukturen verbessert werden können.

Meine Damen und Herren,
in Veröffentlichungen und vielen Redebeiträgen wird immer wieder darauf hingewiesen, dass in 80 % aller Fälle Entscheidungen der öffentlichen Hand wie auch im privaten Leben einen Raumbezug aufweisen. Besonders deutlich wird das in der Landesplanung, in der Bauleitplanung oder bei der Planung und Realisierung von Verkehrswegen. Ohne Geodaten - heute muss man schon sagen: ohne digitale Geodaten - wären sachgerechte Entscheidungen nicht zu treffen.

Geodaten werden zunehmend nachgefragt, von Behörden genauso wie von der freien Wirtschaft. Sie bergen nach anerkannter Fachmeinung ein großes volkswirtschaftliches Potential. Um dieses Potential zu erschließen, müssen eine landes- und bundesweite Geodateninfrastruktur und ein effektives Geodatenmanagement geschaffen werden.

Ein Geodatenmanagement muss dafür sorgen, dass Geodaten

- effizient verwaltet werden,
- einem großen Nutzerkreis zugänglich sind,
- digital und systemoffen bereitgestellt werden,
- aktuell und genau sind.

Geodatenmanagement muss verhindern, dass dieselben Daten von unterschiedlichen Stellen erhoben und fortgeführt werden und es damit zu unverantwortlichen Doppelarbeiten kommt. Hierbei helfen Informationen darüber, welche Daten wo mit welcher Qualität verfügbar sind, Stichwort: Metainformationen.

Geodatenmanagement verfolgt nicht zuletzt das Ziel, den Markt für Geodaten zu aktivieren und auszubauen. Für eine offensive Vermarktung kann es hierbei auch sinnvoll sein, öffentlich-private Partnerschaften einzugehen. So lassen sich Kosten, die mit der Erstellung der Geodaten verbunden sind, refinanzieren.

Meine Damen und Herren,
die Landesregierung hat die Bedeutung der Geodaten und die Notwendigkeit eines effektiven Geodatenmanagements erkannt. Sie hat im Januar 2002 einen Beschluss über ein ressortübergreifendes Geodatenmanagement getroffen.

Dieser Beschluss sieht vor,

- dass in jedem Ressort eine 'Kopfstelle Geodaten' eingerichtet wird, die das ressortinterne Geodatenmanagement betreibt, also Beschaffung und Verteilung der Daten, Koordinierung, Beratung und Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

- dass unter der Geschäftsführung des Innenministeriums ein ressortübergreifender 'Arbeitskreis Geodaten' gebildet wird, in dem Grund-satzangelegenheiten von fachkompetenten Vertretern aller Ministerien beraten werden sollen, und
- dass im Landesvermessungsamt Schleswig-Holstein eine 'Leitstelle Geodaten' errichtet wird, die einerseits als 'Infostelle' ein Metainformationssystem aufbauen soll und andererseits als 'Service-Stelle' eine einheitliche Aufbereitung der Geobasisdaten für die gesamte Landesverwaltung vornehmen und in die von den Anwendern geforderten Formate konvertieren soll.

Meine Damen und Herren,

das Innenministerium unterstützt nachhaltig ein sinnvolles Geodatenmanagement. Durch verschiedene Maßnahmen wird die Verfügbarkeit und Bereitstellung von Geodaten verbessert und damit ihre verstärkte Nutzung gefördert. Dies will ich an einigen Beispielen deutlich machen.

- Durch die im Juli geschlossene Rahmenvereinbarung mit den kommunalen Landesverbänden hat der kommunale Sektor flächendeckend das Nutzungsrecht an der ALK erworben,
- Mit der Neufassung des Vermessungs- und Katastergesetzes wird ermöglicht, dass auch kommunale Stellen zukünftig Auskünfte aus den Nachweisen des Liegenschaftskatasters erteilen können,
- Der geplante Geoserver der Vermessungs- und Katasterverwaltung wird als zentrale Datendrehscheibe des Landes neben der Bestellung von Produkten der Vermessungs- und Katasterverwaltung auch einen „Online-Zugriff“ auf die ALK-Daten durch den kommunalen Bereich ermöglichen,

- Das Land Schleswig-Holstein kooperiert mit Hamburg und Niedersachsen beim Aufbau einer abgestimmten Geodateninfrastruktur für die Metropolregion Hamburg.

Meine Damen und Herren,

Sie haben heute eine hervorragende Gelegenheit, sich über das Thema Geodatenmanagement eingehend zu informieren und können und sollen auch in den Diskussionen Ihre Ideen und Anforderungen mit einbringen. Ich wünsche Ihnen interessante Vorträge und rege Diskussionen und der Veranstaltung einen erfolgreichen Verlauf.

Vielen Dank.